

Premiere am Saar-Ufer:

Bei Beckingen-Saarfels entsteht die erste Fußballgolf-Anlage im Saarland

WENN BEINE ZU SCHLÄGERN WERDEN

An der Saar wird es bald spannend - spätestens dann nämlich, wenn die „Fußballgolf-Anlage“ neben dem „SaarGarten“ mit seinen Skulpturen in Beckingen fertig gestellt sein wird. Hier sollen sich künftig Kunst und Sport als einmalige Freizeitangebote für jüngere und ältere Menschen vereinigen. Mit einem symbolischen Spatenstich wurde nun der Startschuss für dieses Bauvorhaben gegeben - in Anwesenheit von zahlreichen Vertretern aus Politik und Vereinen.

Die neue Trendsportart, die sich anschießt, die Region zu erobern, ist eine Mischung aus Golf und Fußball. Die Beine des Spielers fungieren dabei gewissermaßen als Golfschläger. Das Ziel besteht darin, einen herkömmlichen Fußball am Ende einer Spielbahn einzulochen.

Das Runde gehört ins Runde: Trendsportart Fußballgolf bereichert schon bald das Freizeitangebot an der Saar



(v. li.) CDU-Gemeindefraktionsvorsitzender Dr. Frank Finkler, Bernd Hessel, Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich, Monika Hessel, Bürgermeister Erhard Seger, MdL Helma Kuhn-Theis.

Fußballgolf stammt ursprünglich aus Schweden. Dort wurden die ersten Anlagen in den 80er Jahren gebaut. Mittlerweile gibt es in Skandinavien über 50 solcher Soccerbahnen. Bei uns in Deutschland sind es gerade mal fünf; die Tendenz ist jedoch weiter steigend.

Die Anlage neben dem SaarGarten hat 18 Loch mit einer Par-Angabe von 72 (Das ist, wie beim Golfen, die Anzahl der insgesamt erlaubten Schüsse). Die Bahnen sind zwischen 50 und 180 Meter lang und mit Hindernissen wie Baumstämmen, Bunker und/oder tiefes Gras bestückt. Wichtig ist nicht, wie hart ein Schuss ausfällt; gefragt ist vielmehr die richtige Verbindung aus Technik und Gefühl, um den Fußball mit möglichst wenigen Schüssen einzulochen. Das Ziel am Ende der Bahn kann ein betoniertes Loch, ein Netz oder auch der Kofferraum eines Autos sein. Der Phantasie des Erbauers sind (fast) keine Grenzen gesetzt.

Die Anlage in Beckingen wurde so konzipiert, dass eine Runde zwei

Stunden dauert. Betreiber ist die FuGo FußballGolf GmbH. Die Initiative kam von dem Beckinger Bernd Hessel, der auch Leiter des Projekts ist.

Auf dem 50.000 Quadratmeter großen Gelände sollen laut Hessel neben der Fußballgolf-Anlage ein Beachvolleyballfeld, zwei Soccerfields mit Rasenplatz, ein Biergarten sowie ein Versorgungs- und Sozialgebäude entstehen. Für Bürgermeister Erhard Seger stellt das Vorhaben „eine Bereicherung für die Gemeinde“ dar. „Am Eingang des Haustadter Tals ist noch viel Potential vorhanden“ sagte Seger beim Spatenstich und verwies auf weitere Maßnahmen, die momentan in Planung sind - wie zum Beispiel die Errichtung eines Gästehauses oder den Ausbau des Saar-Radweges- „All diese Dinge tragen dazu bei, den Tourismus in Beckingen weiterzuentwickeln“ zeigt sich der Bürgermeister überzeugt.

Anfang 2012 soll die Fußballgolf-Anlage in den Saarwiesen eröffnet werden.

BACKGROUND: Herr Hessel, erzählen Sie doch mal etwas über sich selbst und was Sie tun, wenn Sie nicht gerade Fußballgolf spielen.

HESSEL: Ich bin 54 Jahre alt, verheiratet, habe zwei Kinder und wohne mit meiner Familie in Beckingen. Ich bin seit 37 Jahren Polizeibeamter und derzeit beim Kriminaldienst in Merzig tätig. Ja, und wenn ich mal gerade nicht Fußballgolf spiele, kümmere ich mich um meine Familie mit aktuell drei Enkelkindern, um Haus und Garten und unsere Labradorhündin Akira.

BACKGROUND: Grundsätzlich - wie sind Sie überhaupt beim Fußballgolf gelandet?

HESSEL: Ich war sieben Jahre Trainer der Fußballjugendmannschaft von Beckingen-Honzrath. Die Abschlussfahrt der A-Jugend brachte uns Anfang 2009 nach Speyer. Auf der Homepage der Stadt stieß ich auf einen Link, der zur Fußballgolfanlage in Dirmstein führte. Ich setzte mich mit dem Betreiber, Herrn Kober, in Verbindung, wir fuhren hin, die Jungs spielten, und ich fand die Idee und das Spiel so toll, dass ich mir in den Kopf setzte, diese Sportart ins Saarland zu holen. Daheim verfolgte ich den Gedanken weiter, er verfestigte sich, und schon ging's los mit der Suche nach einem Gelände, das rund 50.000 Quadratmeter groß sein sollte.

BACKGROUND: Und dann - wie kam es zur Fußballgolf-Anlage in Beckingen?

HESSEL: Ich habe im Vorfeld mit verschiedenen Bürgermeistern und Oberbürgermeistern gesprochen. Alle haben erkannt, dass es sich um eine touristische Attraktion handelt. Die Umsetzung scheiterte allerdings an den fehlenden Grundstücken. Am Ende sind wir in Beckingen fündig geworden - bei Saarfels, an logistisch hervorragender Stelle. Die Autobahnabfahrt ist nur 4,5 Kilometer entfernt, der Bahnhof ganz in der Nähe, angrenzend Saargarten, Leinpfad und - nicht zu vergessen - eine Schiffsanlegestelle.

BACKGROUND: Wie haben Sie der Gemeinde die Anlage schmackhaft gemacht?

HESSEL: Ich habe zunächst erzählt und erklärt, was Fußballgolf ist. Anschließend sind wir mit dem Gemeinderat nach Dirmstein gefahren. Die Mitglieder haben die Anlage besichtigt und ausprobiert, und es war schnell klar, dass alle bei dem Projekt mitziehen, weil eben das Potenzial erkennbar ist - vor allem in Verbindung mit dem Saargarten sowie den Premiumwanderwegen. Man muss wissen, dass eine Fußballgolf-Anlage sehr naturbelassen bleibt.

BACKGROUND: Wie geht es Ihrer Meinung nach weiter mit Fußballgolfen in Deutschland?

HESSEL: Es gibt derzeit fünf 18-Loch-Anlagen in Deutschland. Alex Kober, der 2006 die erste Anlage in

Dirmstein baute, ist der Meinung, man könne bundesweit problemlos 100 solcher Plätze schaffen. In Schweden, wo diese Funsportart quasi geboren wurde, sind mittlerweile mehr als 50 Anlagen in Betrieb, und die Schweden haben weitaus weniger Fußballbegeisterte als die Deutschen. Wir haben zwischenzeitlich die FuGo FußballGolf GmbH gegründet, deren Geschäftsführerin meine Ehefrau ist, und werden natürlich auch einen Blick nach Luxemburg und Frankreich werfen. Sollte hier eine Anlage gebaut werden, stehen wir gerne beratend zur Verfügung. Schließlich habe ich inzwischen zweieinhalb Jahre einschlägige Erfahrungen gesammelt und kenne die Wege, die man beschreiten muss.



EINE SPANNENDE SACHE

BACKGROUND im Gespräch mit Bernd Hessel, dem Initiator der Fußballgolf-Anlage in Beckingen

BACKGROUND: Und wie sieht es mit Ihren eigenen sportlichen Zielen aus?

HESSEL: Ich werde zunächst mal auf unserem Platz trainieren - klammheimlich natürlich - und dann versuchen, eine deutsche, europäische oder gar Weltmeisterschaft mitzuspielen. Daneben möchte ich natürlich, dass sich die neue Sportart schnell verbreitet und jeder, ob Kind, Frau oder Mann, viel Spaß dabei hat. Das Alter spielt keine Rolle!

BACKGROUND: Jetzt fehlt uns nur noch ein schönes Schlusswort.

HESSEL: Ich möchte gerne die bisher brachliegende Wiese in Beckingen mit Leben erfüllen und mit dieser neuen Sportart der Saar-Lor-Lux-Region ein Alleinstellungsmerkmal bringen. Mindestens genauso wichtig ist es aber, darauf hinzuweisen, dass es im Saarland neben dem Fußballgolf und seiner touristischen Einzigartigkeit noch viele andere reizvolle Dinge zu erleben und zu entdecken gibt. Wir werden im Einklang mit der Tourismuszentrale des Saarlandes versuchen, dies unseren Kunden zu vermitteln. Ich denke, dass man das eine oder andere nette Gespräch später in unserem Biergarten neben der Fußballgolf-Anlage führen kann.

